

NEUE UNTERNEHMENSTOCHTER IN DER STADTWERKE JENA GRUPPE

Um direkter, effizienter und schneller arbeiten zu können, gründeten die Stadtwerke Energie Anfang 2017 eine neue und 100-prozentige Tochtergesellschaft: die [Stadtwerke Jena Netze](#).



In der neuen Gesellschaft vereinen sich der bisherige Bereich Technisches Management der Stadtwerke Energie und der bisherige Stadtwerke Jena Anlagenservice. Die insgesamt 240 Mitarbeiter wurden alle aus den bisherigen Stadtwerke-Gesellschaften übernommen. Ziel der Stadtwerke Jena Netze ist es, durch klare Abläufe, weniger Schnittstellen und schnellere Entscheidungen die Effizienz der ehemaligen Einzelunternehmen zu verbessern und den Kunden und Partnern dadurch einen besseren Service bieten zu können.

Das Leistungsspektrum der neuen Tochtergesellschaft bündelt die vielseitigen technischen Leistungen der Stadtwerke: Sie kümmert sich um die Wartung und Instandhaltung der

In der neuen Stadtwerke-Tochter Jena Netze werden die vielseitigen technischen Leistungen der Stadtwerke gebündelt.

i

Stadtwerke Jena Netze

- Netzgebiet mit einer Größe von circa 370 Quadratkilometern
- Stromnetz mit einer Länge von circa 2.300 Kilometern
- Gasnetz mit einer Länge von circa 540 Kilometern
- Fernmelde- und Glasfasernetze mit einer Länge von circa 1.000 Kilometern

Energienetze und Anlagen in Jena und der Region, verantwortet die Planung und Umsetzung von Stadtwerke-Baustellen sowie die Betreuung der Kunden, die einen Netzanschluss benötigen oder andere technische Fragen haben. Als Geschäftsführer der Stadtwerke Jena Netze bestellte der Stadtwerke-Aufsichtsrat bereits im April 2016 Gunar Schmidt.

Mit der Gründung der neuen Gesellschaft gehen die Stadtwerke Energie dem Gesetzgeber einen Schritt voraus. Das Energierrecht schreibt Unternehmen mit mehr als 100.000 Stromzähler-Stellen vor, eine solche Netzgesellschaft zu gründen. Die Stadtwerke Energie waren zuletzt für mehr als 98.500 Stromzähler zuständig, Tendenz steigend – eine zusätzliche Motivation für die Gründung der neuen Gesellschaft.



Investitionen

Investitionen im Netzbereich	2017 Mio. €	2016 Mio. €
Stromnetz	4,5	2,6
Gasnetz	1,5	3,3
Fernwärmenetz	2,9	1,5
Wassernetz (als Betriebsführer)	6,0	5,2
Abwassernetz (als Betriebsführer)	11,5	9,6



Die Bauarbeiten in der Wagnergasse gleichen im engsten Teilstück einem Nadelöhr. Die Breite der Wagnergasse beträgt an dieser Stelle etwa 6 Meter, 1,20 Meter davon blieben für die Fußgänger.

Baustelle in Kneipenmeile abgeschlossen

Seit dem Frühjahr 2016 wurde durch die Stadtwerke Jena und JenaWasser der Abwasserkanal in der Wagnergasse erneuert – eine Baustelle, die Anwohner und Geschäftsinhaber entlang der Kneipenmeile auf eine harte Probe stellte. Ende September 2017 konnten die Bauarbeiten abgeschlossen werden, zweiinhalb Monate früher als geplant. Die Tiefbauarbeiten hatten die Stadtwerke Jena gleichzeitig genutzt, um die Trinkwasserleitungen inklusive der Hausanschlüsse zu erneuern und die Strom- und Gasleitungen sowie die Kommunikationsleitungen umzuverlegen. Die besondere Herausforderung dieser Baustelle bestand in der Enge der Wagnergasse, die während der kompletten Bauzeit für Fußgänger begehbar bleiben musste.



Zur feierlichen Freigabe der Wagnergasse im Oktober 2017 kamen alle beteiligten Akteure zusammen.

GERÜSTET FÜR DEN KRISENFALL

Was passiert bei einem europaweiten Stromausfall mit unseren Netzen und Anlagen? Diesen Fragen und einer Probe des Ernstfalls stellten sich im April 2017 circa 30 Mitarbeiter der Stadtwerke Jena Netze und der Stadtwerke Energie in einem Krisen-Intensivtraining mit dem Unternehmen Infracorect. Innerhalb von vier Tagen übten sie das Einrichten eines Krisenstabes, bestehend aus verschiedenen Stabsfunktionen für die allgemeine Gefahren- und Schadenslage, die Presse- und Medienarbeit sowie ein Assistenzteam. Um dabei möglichst realitätsnah handeln zu können, fingierte Infracorect verschiedene Situationen wie Anrufe von Mitarbeitern, der Tagesschau, besorgten Bürgern oder Polizei und Feuerwehr.

Die Intensivtrainings sollen in Zukunft mindestens alle zwei Jahre wiederholt werden, um die Professionalität und das Zusammenspiel aller Beteiligten im Krisenteam zu stärken. Ziel ist auch, dass noch weitere Unternehmen der Stadtwerke Jena Gruppe ein ähnliches Krisenmanagement aufbauen und auf ihre Gegebenheiten anpassen.